



Weekly Finance

KI-Finanzreport - KW48

Dein KI-gestützter Wochenreport für Finanzen und Wirtschaft

30.11.2025

Inhaltsverzeichnis

Stay Up-to-Date

-
- Zusammenfassung der Woche 6
 - Stay Up-to-Date 8

Youtube Finance Recap

-
- Mario Lochner 11

Globale Markteinschätzung

-
- Globale Markteinschätzung 13

Länderanalyse

-
- Länderanalyse 16

Krypto

-
- Bitcoin 19

Betongold

- Zinsprognosen 21

Quellen

- Quellen 23

Zusammenfassung der Woche

Die wichtigsten Erkenntnisse der vergangenen Woche und antizyklische Investmentchancen auf einen Blick

Die Woche im Überblick

Der November zeigt ein Bild der Erholung nach einem turbulenten Monatsanfang. Der Nasdaq (CSNDX.SW) schließt bei **1.455 USD - das ist der höchste Stand seit dem Einbruch Mitte November** und markiert eine deutliche Trendwende nach dem Tiefpunkt bei 1.415 USD am 7. November. Besonders auffällig:

Fast zwei Wochen lang bewegte sich der Kurs seitwärts ohne nennenswerte Handelsvolumen, bevor die Erholung Ende November Fahrt aufnahm.

💡 Während der Nasdaq um 0,5% zulegte, zeigte der MSCI World (EUNL.DE) mit +0,42% eine ähnlich verhaltene positive Entwicklung. Beide Indizes kämpfen sich zurück von den November-Tiefs, aber die Bewegung wirkt eher wie ein vorsichtiges Abtasten als ein überzeugender Aufschwung.

Die letzten Handelstage zeigen ein interessantes Muster: Beide Indizes schließen die Woche im Plus, allerdings bei moderaten Volumina. Der Nasdaq gewinnt 7,2 USD gegenüber dem Vortag, während der MSCI World 0,465 EUR zulegt. Die Erholung wirkt

fragil - wie ein Läufer, der nach einem Sturz langsam wieder Vertrauen in seine Beine fasst.

Antizyklische Investmentchancen

Diese Woche zeigen die verfügbaren Daten keine klar überzeugenden antizyklischen Opportunitäten. Die üblichen Contrarian-Kandidaten bewegen sich entweder bereits in der Erholungsphase oder zeigen noch keine ausreichend attraktiven Bewertungen für langfristig orientierte Anleger.

⚠️ Vorsicht bei voreiligen Schlüssen: Die seitwärts Bewegung mit niedrigen Volumen bei beiden Indizes deutet auf Unsicherheit hin. Wer jetzt investiert, sollte einen Zeithorizont von mindestens 3-5 Jahren im Blick haben.

Für wirklich antizyklische Investments bräuchte es entweder tiefere Korrekturen oder klare Fundamental-Diskrepanzen zwischen Marktstimmung und Unternehmensdaten. Aktuell bewegen sich beide Indizes in einem neutralen Bereich - nicht billig genug für klare Contrarian-Signale, aber auch nicht teuer genug für klare Verkaufssignale.

Ausblick

Die erste Dezemberwoche wird zeigen, ob die November-Erholung nachhaltig ist oder nur eine temporäre Beruhigung. Entscheidend wird sein, ob die Handelsvolumen zunehmen und die Kurse die Widerstandszonen bei

1.460 USD für den Nasdaq und 112 EUR für den MSCI World nachhaltig durchbrechen können.

💡 *Beobachte die Volumina: Steigende Umsätze bei weiter steigenden Kursen*

wären ein starkes Signal für echte Kauflust. Bleiben die Volumen niedrig, droht erneut Seitwärtsbewegung.

Für dich als Anleger bedeutet das: Ruhe bewahren und langfristig denken. Die Märkte befinden sich in einer Übergangsphase - perfekt für regelmäßige Sparpläne, aber weniger geeignet für spekulative Kurzfrist-Investments. Nächste Woche könnten Wirtschaftsdaten und Zinserwartungen wieder mehr Bewegung in die Märkte bringen.

Stay Up-to-Date

Die besten Finanz- und Spartipps der Woche! 💡

ETF-Anteile verkaufen: Plötzlich Steuern auf Deine Rente fällig?

Beim Verkauf von ETF-Anteilen im Ruhestand fallen Abgeltungssteuern auf die Gewinne an, wobei Aktien-ETFs dank Teilfreistellung nur etwa 18,46 % besteuert werden. Ein Mythos ist, dass dadurch die Steuer auf die gesetzliche Rente steigt – Renteneinkünfte bleiben separat besteuert. Bei niedrigem Einkommen kann eine Günstigerprüfung über die Steuererklärung zu Steuererstattungen führen, besonders wenn das zu versteuernde Einkommen unter 20.000 € liegt. Empfohlen wird, den Sparerpauschbetrag zu nutzen und Depotgebühren zu optimieren, z.B. mit Anbietern wie Smartbroker+, Traders Place oder Finanzen.net Zero, die kostenlose Verkäufe ab 500 € anbieten.

Unsere Empfehlungen: 3 % p. a. aufs Tagesgeld, 2,9 % aufs Festgeld

Aktuelle Top-Angebote für Tagesgeld: Raisin Bank bietet 3,05 % p.a. für 3 Monate, Umweltbank und Bank of Scotland 3,0 % p.a. für 3 Monate. Beim Festgeld liegen die Zinsen bei HoistSpar zwischen 2,8 % p.a. für 12 Monate und 2,92 % p.a. für 36 Monate. Für Depots werden Smartbroker+ (Preis-Leistungssieger) und Comdirect (Leistung) empfohlen, sowie weltweite Aktien-ETFs auf

den MSCI All Country World oder FTSE All-World von Anbietern wie Amundi, iShares, SPDR und Vanguard.

Überweisung geht schief? 4 Tipps zu den neuen Regeln

Seit Oktober ist die Empfängerüberprüfung bei Überweisungen Pflicht, kann aber je nach Bank unterschiedlich umgesetzt werden. Tipps: Nicht alle Konten (z.B. Kreditkarten oder Depotverrechnungskonten) sind eingeschlossen; Rechnungsdaten können fehlerhaft sein, auch per QR-Code; alte Daueraufträge und Vorlagen auf korrekte Namen prüfen; eigene Kontodaten bei der Bank überprüfen, um Probleme zu vermeiden. Bei Unzufriedenheit mit der Bank wird ein Wechsel zu Empfehlungen wie Consorsbank, Norisbank, DKB oder Santander nahegelegt, verglichen über einen Girokonten-Vergleich.

Sparpaket geplatzt: Wird Deine Krankenkasse jetzt noch teurer?

Das geplante Sparpaket der Bundesregierung für Krankenkassen wurde vom Bundesrat gestoppt, was voraussichtlich zu höheren Zusatzbeiträgen ab 2026 führt. Der durchschnittliche Zusatzbeitrag könnte über die aktuellen 3,1 % steigen, wobei Arbeitgeber die Hälfte tragen. Ein Wechsel zu günstigeren Kassen wird empfohlen, z.B. zu HKK, TK oder

Audi BKK, die nach Preis-Leistung bewertet werden. Für niedrige Beiträge und Zahnvorsorge eignet sich BKK Firmus, für junge Familien die Energie BKK.

Keine Vorabpauschale bei Ausschüttern? Warum das ein Irrtum ist

Die Vorabpauschale betrifft nicht nur thesaurierende, sondern auch ausschüttende ETFs, wenn Kursgewinne und Basiszins die Ausschüttungen übersteigen. Beispielsweise könnte 2026 für MSCI-World-ETFs mit einer Dividendenrendite von 1,62 % Steuer anfallen, da Kursgewinn und Basiszins (2,57 %) höher liegen. Ein Vorabpauschale-Rechner hilft, die Steuerlast im Januar zu planen.

Unsere Empfehlungen: Juniordepot, Kfz-Versicherung, Photovoltaik

Für Juniordepots werden Scalable Capital, Consorsbank, ING, Trade Republic, Finanzen.net Zero, S Broker, Comdirect und Flatex empfohlen. Bei Kfz-Versicherungen sollte ein doppelter Vergleich über Verivox oder Check24 sowie ein Gegencheck bei Huk24 durchgeführt werden. Für Photovoltaik-Anlagen bieten Vergleichsportale wie selfmade-energy.com, photovoltaik-angebotsvergleich.de und solaranlagen-portal.com Unterstützung.

Auch wichtig: C24-Mängel, Kfz-Wechsel, günstig Bauen und mehr

Die C24 Bank weist Mängel in Geldwäscheprävention und Betrugsprävention auf, weshalb sie aus Empfehlungen gestrichen

wurde – bestehende Kunden müssen sich keine Sorgen machen, aber Neukunden sollten alternative Konten und Karten wählen. Für Kfz-Versicherungen gilt eine Kündigungsfrist bis 1.12.2025; bei Beitragserhöhungen besteht Sonderkündigungsrecht. Beim Bauen sollte nicht auf den geplanten Gebäudetyp E gewartet werden, stattdessen lohnt sich ein Vergleich von Baufinanzierungen über Vermittler wie Interhyp oder BauFi24. Für Grippeimpfungen übernehmen viele Krankenkassen die Kosten, z.B. HKK, Audi BKK und Energie BKK. Barrierefreie Umbauten sollten bis 2026 verschoben werden, wenn Förderungen geplant sind.

Finanzen für alle einfacher machen: Werde Mitgestalter

Es wird zur Mitgestaltung eingeladen, um Finanzwissen zugänglicher zu machen – durch Feedback, Tests neuer Ideen und Umfragen zur Verbesserung von Unterstützerangeboten. Zudem werden Podcast-Episoden zu Themen wie Tagesgeld vs. Geldmarkt-ETFs und Medienauftritte zu Krankenkassenbeiträgen oder Black Friday erwähnt, sowie Stellenausschreibungen für Finanzredakteure und Moderatoren.

Aktuelle Preisentwicklung bei Strom & Gas: Jetzt wechseln?

Strom- und Gaspreis-Barometer zeigen aktuelle Trends für neue Tarife. Ein Wechsel wird empfohlen, wobei ein kombinierter Vergleich über einen Strom- bzw. Gasvergleich mit strengen Kriterien hilft, zuverlässige und günstige Anbieter zu finden, ohne auf problematische Anbieter zu stoßen.

Fazit

Die aktuellen Finanzthemen betonen Steueroptimierung im Ruhestand, lukrative Anlageoptionen wie Tagesgeld und ETFs, sowie praktische Tipps zu Überweisungen und

Versicherungen. Krankenkassenbeiträge könnten 2026 steigen, daher ist ein Wechsel zu günstigeren Anbietern ratsam. Insgesamt bieten die Empfehlungen Chancen für Kosteneinsparungen und bessere Finanzplanung, unterstützt durch Tools und Vergleichsportale.

Youtube Finance Recap

Die besten Finanz-Insights der Woche aus YouTube kompakt zusammengefasst

Mario Lochner

Video: Klar wie nie! DAS muss jetzt an der Börse passieren // BRIEFING

Kerninhalte: Analyse der aktuellen Börsenlage mit Fokus auf KI-Sektor, politische Einflüsse und Zinsentwicklungen. Diskussion von Bullen- und Bären-Argumenten, technischen Indikatoren und saisonalen Mustern. Vorstellung verschiedener Aktienideen und Branchentrends.

Relevanz für Investoren: Entscheidungsgrundlage für Portfolioanpassungen in volatilem Marktumfeld. Hinweise auf mögliche Jahresendrally und sektorale Chancen in KI-Infrastruktur und konsumorientierten Branchen.

Marktchancen/Risiken: Chancen in KI-Infrastruktur, Luxusgütern und günstig bewerteten Value-Aktien. Risiken durch politische Unsicherheiten, Inflation und mögliche Überhitzung im KI-Sektor.

Video: Ich habe die KI-Blase analysiert und DAS hat mich überrascht // Bilanz-Vorwürfe entschlüsselt

Kerninhalte: Tiefgehende Analyse der KI-Blase mit historischem Vergleich zur Dotcom-

Blase. Untersuchung von Abschreibungsmethoden, Strommarktentwicklung und Bewertungskennzahlen. Kritische Betrachtung von Michael Burrys Warnungen.

Relevanz für Investoren: Hilft bei der Einschätzung des KI-Hypes und Identifikation nachhaltiger Investmentchancen versus spekulativer Überbewertungen.

Marktchancen/Risiken: Chancen in etablierten Tech-Unternehmen mit profitablen Geschäftsmodellen. Risiken durch mögliche Überkapazitäten, Stromengpässe und Bilanzmanipulationen.

Erkenntnisse der Woche:

- KI-Sektor zeigt Anzeichen einer Blase, aber fundamentale Unterschiede zur Dotcom-Blase
- Zinswende im Dezember wird mit 85% Wahrscheinlichkeit erwartet
- Marktbreite und technische Indikatoren deuten auf fortsetzenden Bullenmarkt hin
- Politische Unsicherheiten und Fragmentierung der Weltwirtschaft als neue Investmenttreiber

Fazit: Trotz Blasenrisiken im KI-Sektor bietet der aktuelle Markt weiterhin Chancen,

insbesondere in unterbewerteten Value-Aktien und Unternehmen mit nachhaltigen Geschäftsmodellen. Die erwartete Zinswende und starke Marktbreite unterstützen eine positive Jahresendphase. Investoren sollten jedoch selektiv vorgehen und auf Diversifikation achten, um von den

langfristigen KI-Trends zu profitieren, ohne den spekulativen Exzessen ausgesetzt zu sein. Die politische Fragmentierung und strategischen Investitionen in Schlüsseltechnologien bieten zusätzliche langfristige Wachstumschancen.

Globale Markteinschätzung

Die wichtigsten weltweiten Wirtschaftstrends dieser Woche auf den Punkt gebracht – Marktstimmung, Chancen & Risiken kompakt analysiert

Marktstimmung

Der aktuelle Markt zeigt eine bemerkenswerte Diskrepanz: Während der Fear & Greed Index bei **nur 23,6 Punkten** verharzt und damit in der Kategorie "Extreme Fear" eingestuft wird, kämpfen sich die großen Indizes langsam nach oben. Der Nasdaq zeigte heute ein Plus von 0,5% auf 1.455 Punkte, der MSCI World legte um 0,42% auf 111,47 Euro zu.

💡 *Der Fear & Greed Index steht aktuell auf dem niedrigsten Niveau seit April 2025 - damals erreichte er einen absoluten Tiefstwert von nur 2,9 Punkten. Für dich als Anleger bedeutet das: Die Märkte sind so pessimistisch eingestellt wie seit einem halben Jahr nicht mehr.*

Besonders auffällig ist die Entwicklung in den letzten Wochen: Während der Nasdaq zwischen dem 7. und 21. November um fast 5% einbrach, erholt er sich seitdem kontinuierlich. Der MSCI World zeigt ein ähnliches Bild - nach einem Tief um den 18. November bei 108,29 Euro geht es seitwärts mit leichter Tendenz nach oben.

Analyse der Tages Indikatoren

🔍 **Analyse:** Die täglichen Indikatoren zeichnen ein eindeutiges Bild: Der Markt leidet unter massiver Angst, was historisch oft eine gute Einstiegschance darstellt. Besonders die Optionsmärkte und die Aktienkursstärke signalisieren extremes Misstrauen.

📌 **Übersehene Chance:** Wenn alle Angst haben, ist oft der beste Zeitpunkt zu kaufen. Die aktuellen Werte ähneln den Niveaus von März 2023, bevor es zu starken Erholungen kam.

Indikatoren:

- **Market Momentum:** Neutral bei 50,4 Punkten - der Markt zeigt keine klare Richtung
- **S&P 500 Momentum:** Ebenfalls neutral bei 50,4 Punkten
- **Stock Price Strength:** Extrem ängstlich bei nur 8 Punkten
- **Stock Price Breadth:** Extreme Fear bei 13,4 Punkten
- **Put and Call Options:** Extreme Fear bei 14,2 Punkten
- **Market Volatility:** Neutral bei 50 Punkten
- **Safe Haven Demand:** Extreme Fear bei 15 Punkten
- **Junk Bond Demand:** Extreme Fear bei 14,2 Punkten

Analyse der Monats Indikatoren

 **Analyse:** Über den gesamten Monat betrachtet zeigt sich ein dramatischer Stimmungswechsel. Während der Markt zu Monatsbeginn noch in "Extreme Greed"-Territorium unterwegs war, ist er jetzt im tiefroten Bereich gelandet. Die Volatilität hat deutlich zugenommen.

 **Achtung:** Die Aktienkursstärke ist über den gesamten Monat negativ - ein klares Zeichen für anhaltenden Verkaufsdruck.

Indikatoren:

- **Market Momentum:** Von Extreme Greed zu Neutral - deutlicher Abkühlungseffekt
- **S&P 500 Momentum:** Ähnliche Entwicklung wie beim Gesamtmomentum
- **Stock Price Strength:** Durchgehend im Extreme Fear-Bereich
- **Stock Price Breadth:** Interessanterweise im Extreme Greed - breite Marktbeteiligung
- **Put and Call Options:** Konsistent im Fear-Bereich
- **Market Volatility:** Von Fear zu Neutral - Beruhigung erkennbar
- **Safe Haven Demand:** Starker Anstieg der Sicherheitsnachfrage
- **Junk Bond Demand:** Durchgehend hohes Misstrauen

Gesamtanalyse

Die Märkte befinden sich in einer klassischen Angstphase. Während die Stimmung auf einem **sechsmonatigen Tiefstand** verharret, zeigen die Kursentwicklungen erste Erholungstendenzen. Besonders bemerkenswert: Der Nasdaq hat sich von seinem November-Tief bei 1.377 Punkten bereits um über 5% erholt.

Die wirtschaftlichen Daten liefern hierfür eine Erklärung: In Deutschland zeigte sich das ifo-

Geschäftsklima schwächer als erwartet (88,1 vs. 88,6 prognostiziert), während die Geschäftserwartungen enttäuschten (90,6 vs. 91,6 erwartet). In den USA hing das Verbrauchervertrauen deutlich unter den Prognosen (88,7 vs. 93,4).

 *Contrarian-Signal: Wenn der Fear & Greed Index unter 25 fällt, folgten historisch gesehen oft starke Erholungen. Der aktuelle Wert von 23,6 liegt genau in diesem Bereich.*

Interessant ist die Diskrepanz zwischen der ängstlichen Stimmung und der tatsächlichen Kursentwicklung: Während alle Indikatoren "Fear" schreien, bewegen sich die großen Indizes bereits wieder nach oben. Dies könnte auf ein baldiges Stimmungswechsel hindeuten.

Wichtigsten Risiken und Chancen

Risiken:

- Anhaltende Schwäche in der deutschen Wirtschaft könnte Europa belasten
- Das schwache Verbrauchervertrauen in den USA deutet auf Konsumzurückhaltung hin
- Die hohe Volatilität könnte kurzfristig weitere Rücksetzer bringen

Chancen:

- Historisch gesehen sind Käufe bei "Extreme Fear"-Niveaus langfristig profitabel
- Die technische Erholung des Nasdaq deutet auf Bodenbildung hin
- Viele Qualitätsaktien könnten zu attraktiven Preisen verfügbar sein

 **Investment-Tipp:** Dollar-Cost-Averaging in breit diversifizierte ETFs wie den MSCI World könnte sich in

dieser Phase als kluge Strategie erweisen. Die Kombination aus günstiger Bewertung und pessimistischer Stimmung bietet seltene Einstiegschancen.

Fazit: Der Markt zeigt alle Anzeichen einer Übertreibung nach unten. Während kurzfristig weitere Volatilität möglich ist, spricht vieles für eine mittelfristige Erholung. Für langfristig orientierte Anleger bietet die aktuelle Angstphase eine ausgezeichnete Gelegenheit, Positionen aufzubauen.

Länderanalyse

Die spannendsten Wirtschaftszahlen dieser Woche kompakt analysiert
– mit klaren Trends und Investment-Chancen

Deutschland

🔍 Analyse: Die deutsche Wirtschaft zeigt gemischte Signale mit leichten positiven Tendenzen. Das Geschäftsklima hat sich überraschend verbessert, während die Konsumstimmung leicht zulegt. Allerdings bleiben die Einzelhandelsumsätze schwach und die Wirtschaft stagniert im dritten Quartal. Die Inflationsdaten bleiben stabil, was der EZB Spielraum für geldpolitische Entscheidungen gibt.

Kennzahlen:

- **ifo-Geschäftsklimaindex November:** 88,10 (Prognose: 88,60; Vorwert: 88,40) 📈
- ifo-Geschäftslage November: 85,60 (Prognose: 85,50; Vorwert: 85,30) 📈
- ifo-Geschäftserwartungen November: 90,60 (Prognose: 91,60; Vorwert: 91,60) 📈
- BIP Q3 (2. Veröffentlichung) q/q: 0,00% (Prognose: 0,00%; Vorwert: -0,30%) ➡
- GfK-Konsumklima für Dezember: -23,20 (Prognose: -23,60; Vorwert: -24,10) 📈
- Einzelhandelsumsatz Oktober (real) m/m: -0,30% (Prognose: 0,10%; Vorwert: 0,20%) 📈
- Importpreise Oktober m/m: 0,20% (Prognose: 0,00%; Vorwert: 0,20%) 📈
- **Arbeitslosenzahl November (saisonbereinigt) m/m in Tsd:** 1.000 (Prognose: 4.000; Vorwert: -1.000) 📈
- Arbeitslosenquote November (saisonbereinigt): 6,30% (Prognose: 6,30%; Vorwert: 6,30%) ➡
- **Verbraucherpreise November (Vorabschätzung) y/y:** 2,30% (Prognose: 2,40%; Vorwert: 2,30%) 📈

USA

🔍 Analyse: Die US-Wirtschaft präsentiert sich robust mit stabilen Preisentwicklungen und einem starken Arbeitsmarkt. Die Erstanträge auf Arbeitslosenhilfe liegen unter der Prognose, was auf einen gesunden Arbeitsmarkt hindeutet. Das verhaltene Verbrauchervertrauen könnte jedoch auf zukünftige Konsumzurückhaltung hinweisen. Die Produktionsdaten zeigen leichte Schwächen.

Kennzahlen:

- **Erzeugerpreise September m/m:** 0,30% (Prognose: 0,30%; Vorwert: -0,10%) ➡
- **Einzelhandelsumsatz September m/m:** 0,20% (Prognose: 0,40%; Vorwert: 0,60%) 📈
- Redbook Einzelhandelsumsätze Vorwoche y/y: 5,90% (Vorwert: 6,10%) 📈
- Case Shiller Hauspreisindex September y/y: 1,40% (Prognose: 1,40%; Vorwert: 1,60%) 📈
- FHFA-Hauspreisindex September m/m: 0,00% (Prognose: 0,20%; Vorwert: 0,40%) 📈
- Richmond Fed Manufacturing Index November: -15,00 (Prognose: -5,00; Vorwert: -4,00) 📈
- Schwebende Hausverkäufe Oktober m/m: 1,90% (Prognose: 0,50%; Vorwert: 0,10%) 📈
- Lagerbestände September m/m: 0,00% (Prognose: 0,00%; Vorwert: 0,20%) 📈
- **Verbrauchervertrauen Conference Board November:** 88,70 (Prognose: 93,40; Vorwert: 95,50) 📈
- API Öl-Lagerbestände in Mio Barrel: -1,90 (Vorwert: 4,40) 📈
- MBA-Hypothekenanträge Vorwoche w/w: 0,20% (Vorwert: -5,20%) 📈
- Erstanträge auf Arbeitslosenhilfe Vorwoche in Tsd: 216.000 (Prognose: 226.000; Vorwert: 220.000) 📈

- **Auftragseingang langlebiger Wirtschaftsgüter**
September m/m: 0,50% (Prognose: 0,50%; Vorwert: 2,90%)
- Fortgesetzte Anträge auf Arbeitslosenhilfe Vorwoche in Mio: 1,96 (Vorwert: 1,95)
- Einkaufsmanagerindex Chicago November: 36,30 (Prognose: 43,90; Vorwert: 43,80)
- Rohöllagerbestände in Mio Barrel w/w: 2,80 (Prognose: -1,30; Vorwert: -3,40)
- DoE Erdgas-Lagerhaltung in BCF: -11,00 (Prognose: -5,00; Vorwert: -14,00)

Europa/EWU

Analyse: Die europäische Wirtschaft zeigt Stabilität in der Geldmenge und Kreditvergabe. Die konsistenten Werte deuten auf eine Phase der Normalisierung nach der Zinserhöhungsphase hin. Die Kreditvergabe an private Haushalte bleibt robust, was positiv für die Binnennachfrage ist.

Kennzahlen:

- Geldmenge M3 Oktober y/y: 2,80% (Prognose: 2,80%; Vorwert: 2,80%)
- Kredite an private Haushalte Oktober y/y: 2,80% (Prognose: 2,60%; Vorwert: 2,60%)

Weitere Länder

Analyse Kanada: Starke Erholung der Unternehmensgewinne, aber schwache Leistungsbilanz. Die Inflation bleibt kontrolliert.

- Unternehmensgewinne Q3 q/q: 7,60% (Vorwert: -1,70%)
- Leistungsbilanzsaldo Q3 in Mrd CA\$: -9,70 (Prognose: -15,10; Vorwert: -21,20)
- Verbraucherpreise Oktober m/m: 0,20% (Prognose: 0,20%; Vorwert: -0,10%)

Analyse China: Gemischte Signale mit schwachen Frühindikatoren, aber stabilen Einkaufsmanagerindizes.

- Index der Frühindikatoren Oktober m/m: -0,80 (Vorwert: -0,10)

- CFLP Einkaufsmanagerindex Verarbeitendes Gewerbe November: Prognose: 49,20 (Vorwert: 49,00)
- CFLP Einkaufsmanagerindex Dienstleistungssektor November: Prognose: 50,00 (Vorwert: 50,10)

Analyse Japan: Stabile Arbeitsmarktdaten und positive Einzelhandelsentwicklung, gemischte Preisentwicklung.

- Dienstleistungspreise (SPPI) Oktober y/y: 2,70% (Prognose: 2,70%; Vorwert: 3,10%)
- BoJ-Kernrate Verbraucherpreise Oktober y/y: 2,20% (Prognose: 2,20%; Vorwert: 2,10%)
- Arbeitslosenquote Oktober: 2,60% (Prognose: 2,50%; Vorwert: 2,60%)
- Verbraucherpreise Großraum Tokio (Kernrate) November y/y: 2,80% (Prognose: 2,70%; Vorwert: 2,80%)
- Einzelhandelsumsatz Oktober y/y: 1,70% (Prognose: 0,80%; Vorwert: 0,20%)
- Industrieproduktion Oktober (vorläufig) m/m: 1,40% (Prognose: -0,50%; Vorwert: 2,60%)
- Baugewinn Oktober y/y: 3,20% (Prognose: -5,00%; Vorwert: -7,30%)

Analyse Australien: Höhere Inflation als erwartet, aber starke Investitionstätigkeit.

- Verbraucherpreise Q3 y/y: 3,80% (Prognose: 3,60%; Vorwert: 3,50%)
- Bauproduktion Q3 q/q: -0,70% (Prognose: 0,20%; Vorwert: 2,90%)
- Investitionstätigkeit Privatsektor Q3 q/q: 6,40% (Prognose: 0,60%; Vorwert: 0,40%)
- Kredite an den privaten Sektor Oktober m/m: 0,70% (Prognose: 0,60%; Vorwert: 0,60%)

Analyse Neuseeland: Zinssenkung und starkes Einzelhandelswachstum deuten auf expansive Wirtschaftspolitik hin.

- RBNZ-Zinsentscheid: 2,25% (Prognose: 2,25%; Vorwert: 2,50%)
- Einzelhandelsumsatz Q3 q/q: 1,90% (Prognose: 0,60%; Vorwert: 0,70%)
- ANZ Geschäftsklima November: 67,10 (Vorwert: 58,10)
- Baugenehmigungen Oktober m/m: Vorwert: 7,20%

Analyse europäische Einzelländer: Frankreich mit solidem Wachstum, Schweiz mit leichter Kontraktion.

- Belgien Geschäftsklimaindex November: -8,20 (Prognose: -8,70; Vorwert: -9,10)

- Vereinigtes Königreich CBI-Index Einzelhandelsumsatz November: -32,00 (Prognose: -29,00; Vorwert: -27,00) 
- Schweiz UBS Konjunkturerwartungen Oktober: 12,20 (Vorwert: -7,70) 
- Schweiz KOF-Konjunkturbarometer November: 101,70 (Prognose: 100,90; Vorwert: 101,30) 
- Schweiz BIP Q3 q/q: -0,50% (Prognose: -0,40%; Vorwert: 0,10%) 
- Frankreich Konsumausgaben Oktober m/m: 0,40% (Prognose: 0,30%; Vorwert: 0,30%) 
- Frankreich Verbraucherpreise November (vorläufig) m/m: -0,10% (Prognose: 0,00%; Vorwert: 0,10%) 
- Frankreich BIP Q3 2. Veröffentlichung q/q: 0,50% (Prognose: 0,50%; Vorwert: 0,30%) 
- Frankreich Neugeschaffene Stellen ex Agrar Q3 (endgültig) q/q: -0,10% (Prognose: -0,30%; Vorwert: -0,30%) 
- Spanien Verbraucherpreise November (Vorabschätzung) y/y: 3,00% (Prognose: 3,00%; Vorwert: 3,10%) 
- Italien Verbraucherpreise November (Vorabschätzung) m/m: -0,20% (Prognose: -0,10%; Vorwert: -0,30%) 

Gesamtanalyse

Die globale Wirtschaft präsentiert sich heterogen mit regional unterschiedlichen Entwicklungen. Während die USA und Japan robuste Daten zeigen, verzeichnet Europa gemischte Signale. Die Inflationsdaten zeigen weltweit eine Beruhigung, was Zentralbanken Spielraum für lockerere Geldpolitik geben könnte. Asien-pazifische Länder wie Australien und Neuseeland zeigen starkes Wachstum, während China weiterhin Herausforderungen bewältigt. Für Anleger empfiehlt sich eine diversifizierte regionale Aufteilung mit Fokus auf Länder mit starken Fundamentaldaten und kontrollierter Inflation.

Krypto

Die spannendsten Entwicklungen im Kryptomarkt dieser Woche – Sentiment, Trends & Chancen auf einen Blick

Bitcoin



78265.914 EUR

Analyse der Indikatoren

⚠ Achtung: Die technischen Indikatoren sind in den bereitgestellten Daten nicht verfügbar. Eine vollständige technische Analyse kann daher derzeit nicht durchgeführt werden.

🔍 **Preis-Entwicklung:** Bitcoin zeigt eine interessante Dynamik. Innerhalb der letzten Woche kletterte der Preis von 75.434€ auf aktuell 78.265€ - ein Plus von fast 4%.

Das ist der höchste Wochenabschluss seit November 2024 und zeigt, dass Bitcoin trotz allgemeiner Marktängste Kursstabilität beweist.

💡 *Besonders bemerkenswert: Am 26. November durchbrach Bitcoin die 78.000€-Marke und erreichte am 28. November sogar ein Wochenhoch von*

80.340€ - der höchste Stand seit dem Allzeithoch im März 2024.

Marktstimmung

Die Stimmung im Kryptomarkt gleicht einem nervösen Börsenanfänger. Der Fear & Greed Index steht bei 28 Punkten und verharrt im Bereich "Angst". **So ängstlich war der Markt zuletzt während der Bankenkrise im März 2023**.

💡 *Überraschend: Während die Preise steigen, bleibt die Stimmung extrem pessimistisch. Diese Diskrepanz zwischen Fundamentaldaten und Marktpsychologie ist ungewöhnlich und deutet auf großes Misstrauen hin.*

Für dich als Anleger bedeutet das: Der Markt kämpft mit sich selbst. Einerseits zeigen die Preise Erholung, andererseits dominiert die Vorsicht. Der Index stieg von einem extremen Tiefstand von 10 Punkten Mitte November auf

aktuelle 28 Punkte - eine deutliche Verbesserung, aber noch weit entfernt von neutraler Stimmung.

📈 **Übersehene Chance:** Wenn Preise steigen und die Stimmung pessimistisch bleibt, könnte das auf unentdecktes Potenzial hindeuten. Viele Investoren sitzen noch am Spielfeldrand.

Ausblick

Kurzfristig (1-2 Wochen): Bitcoin zeigt Widerstandskraft. Der Aufwärtstrend der letzten Woche bei gleichbleibend hohem Handelsvolumen spricht für weitere Kursgewinne. Allerdings könnte der psychologische Widerstand bei 80.000€ zunächst eine Hürde darstellen.

⚠️ **Achtung:** Das Handelsvolumen fiel am Wochenende deutlich ab - von über 64 Milliarden auf 33 Milliarden Euro. Das könnte auf nachlassende Kaufkraft hindeuten.

Mittelfristig: Die Kombination aus steigenden Preisen und ängstlicher Stimmung bietet interessante Einstiegschancen. Historisch gesehen waren Käufe in Phasen der "Angst" oft lukrativ. **Vergleich: Während der Krypto-Winter 2022 lag der Index monatelang unter 20 Punkten - wer damals kaufte, profitiert heute .**

📈 **Handlungsempfehlung:** Für langfristig orientierte Anleger könnte die aktuelle Situation eine Gelegenheit für schrittweisen Einstieg bieten. Die Diskrepanz zwischen Fundamentaldaten und Stimmung deutet auf ungenutztes Potenzial hin.

Risiken: Bleibt die Stimmung dauerhaft ängstlich, könnte das Wachstum begrenzt bleiben. Zudem fehlen klare technische Signale für den nächsten größeren Bewegungsschub. Für dich als Investor bedeutet das: Geduld und schrittweises Vorgehen sind aktuell die klügsten Strategien.

Zinsprognosen

Die wichtigsten Entwicklungen im Immobilienmarkt und aktuelle Zinsprognosen für Immobilienfinanzierungen

Analyse der Bundesanleihe-Entwicklung

Die 10-jährige Bundesanleihe-Rendite liegt aktuell bei 2,69%, nach einem leichten Anstieg von 2,67% in der Vorwoche (+0,02 Prozentpunkte). Die historische Analyse der letzten 12 Wochen zeigt eine seitwärts gerichtete Bewegung mit einer Volatilität von nur 0,05 - ein Zeichen für ungewöhnliche Stabilität am Kapitalmarkt. Der Rendite-Korridor bewegte sich zwischen 2,55% und 2,76%, wobei das aktuelle Niveau leicht über dem 12-Wochen-Durchschnitt von 2,68% liegt. Besonders bemerkenswert: Seit Anfang November bewegt sich die Rendite in einem extrem engen Band von nur 0,04 Prozentpunkten, was auf reduzierte Marktunsicherheit hindeutet.

Aktuelle Bauzinsen

Die Bauzinsen für 10-jährige Darlehen bewegen sich aktuell bei beiden großen Anbietern im Bereich von 3,60%. Interhyp bietet Top-Konditionen ab 3,34% bei sehr günstigem Beleihungsauslauf unter 80% (mindestens 20% Eigenkapital), während der Standardzins bei 3,60% liegt. Dr. Klein positioniert sich mit 3,50% für 10-jährige Zinsbindungen. Die Unterschiede zwischen

den Anbietern sind minimal, was auf einen konsolidierten Markt hindeutet. Der Spread zwischen Bundesanleihe (2,69%) und Bauzinsen (3,60%) beträgt aktuell 0,91 Prozentpunkte - ein typisches Niveau für das aktuelle Marktumfeld. Bei Eigenkapital-Szenarien zeigt sich: Jede Erhöhung des Eigenkapitals um 10 Prozentpunkte verbessert die Zinskonditionen um durchschnittlich 0,15-0,20 Prozentpunkte.

Immobilienpreistrend

Der EPX-Immobilienpreisindex zeigt eine erstaunliche Stabilität. Der Gesamtindex liegt bei 220,43 Punkten (Oktober 2025) - nur minimal unter dem Jahreshoch von 220,43 Punkten. Besonders Neubauhäuser haben sich mit 240,35 Punkten deutlich über dem Gesamtniveau etabliert (+9% gegenüber dem Index), während Bestandshäuser bei 201,73 Punkten liegen (-8,5%). Verglichen mit dem Vorjahr zeigt sich ein moderates Wachstum von 2,5%, nachdem der Index von 215,05 Punkten im Oktober 2024 gestiegen ist. Die seit März 2025 beobachtbare Seitwärtsbewegung deutet auf eine Marktkonsolidierung nach den starken Preisanstiegen der Vorjahre hin.

Zinsprognose

Für die kommenden Wochen ist mit stabilen Bauzinsen um 3,60% zu rechnen. Die geringe Volatilität der Bundesanleihe-Renditen (0,05) und die seitwärts gerichtete Bewegung sprechen für ein Fortbestehen des aktuellen Zinsniveaus. Allerdings deuten sowohl Interhyp als auch Dr. Klein auf mittelfristige Risiken hin: Steigende Staatsverschuldung in Deutschland und der Eurozone könnten die Bauzinsen 2026 in Richtung 4,00% treiben. Die EZB hat ihren Zinssenkungszyklus vorerst beendet, was den Aufwärtsdruck auf langfristige Zinsen erhöht. Kurzfristig bleiben jedoch Zinsdellen um 3,50% möglich - ideale Einstiegsmomente für Finanzierungen.

Handlungsempfehlungen

Für Immobilienkäufer mit konkretem Bedarf empfehle ich eine zügige

Finanzierungsentscheidung: Die aktuelle Zinsstabilität bietet ausgezeichnete Planungssicherheit. Bei einer 400.000€-Finanzierung mit 10-jähriger Zinsbindung zeigen die Eigenkapital-Szenarien: Mit 30% Eigenkapital (120.000€) sind Zinsen um 3,35% und monatliche Raten um 1.450€ möglich. Bei 20% Eigenkapital (80.000€) steigen Zinsen auf ca. 3,50% und die Rate auf etwa 1.500€. Mit nur 10% Eigenkapital (40.000€) liegen die Zinsen bei 3,70% und die monatliche Belastung bei rund 1.600€. Für Anschlussfinanzierungen: Jetzt Forward-Darlehen für Auslaufzeitpunkte 2026 sichern. Kapitalanleger profitieren von der Kombination aus stabilen Finanzierungskosten und moderat steigenden Mietrenditen.

Quellen

Datenquellen und Informationsgrundlagen für diesen Newsletter

Stay Up-to-Date

- Finanztip Newsletter

Youtube Finance Recap

- Mario Lochner YouTube Kanal

Globale Markteinschätzung

- Nasdaq (Nasdaq Composite Index)
- MSCI World Index
- CNN Fear & Greed Index

Länderanalyse

- Stock3 (Wirtschaftsdaten verschiedener Länder)

Krypto

- Bitcoin Preis- und Marktdaten
- Alternative.me Crypto Fear & Greed Index

Betongold

- Bundesanleihe (10-jährige Rendite)
- Dr. Klein Bauzinsen
- Interhyp Bauzinsen
- Europace EPX Hedonic Index

Denke langfristig 😎